

Fertiger Bericht meines Auslandsjahres 2010/2011

Gastuniversität: Texas A&M University

Aufenthaltsdauer: von 14.08.2010 bis 10.06.2011

Student studiert WIWI



TEXAS A&M
U N I V E R S I T Y

1. **Stadt, Land und Leute**

Stadt: Die Texas A&M University liegt direkt im Herzen der Stadt College Station. College Station ist eine eigentlich kleine Stadt, aber da College Station mit Bryan (zweite Stadt) zusammengewachsen ist, ist es schon etwas größer. Grundsätzlich hat die Stadt nicht wirklich viel zu bieten, was vermutlich daran liegt, dass sie hauptsächlich aus Universität besteht.

Land: Das Land rund um College Station/Bryan ist eher karg. Es ist zwar meist alles grün, aber da Texas grundsätzlich flach ist, ist das Land nicht wirklich abwechslungsreich.

Leute: Die Leute sind wirklich sehr freundlich. Die meisten hören sofort am Akzent, dass man kein Amerikaner ist, und man wird anschließend meistens gleich mit Fragen bombardiert, von wo man nicht ist, ... Da es eigentlich eine reine Studentenstadt ist, sind die Leute jung, meist im selben Alter.

2. **Soziale Integration**

Für die soziale Integration muss man selber sorgen. Einfach die Studienkollegen anreden, fragen, chatten, dann geht das mit der Integration von selbst.

Einige meiner Vorgänger haben auch geschrieben, dass es schwieriger ist, sich mit Amerikanern zu befreunden. Ich finde nicht, dass das stimmt, man muss einfach nur mehr mit Amerikanern reden. Nicht schüchtern in den Klassen sitzen, einfach fragen ob man neben jemanden sitzen kann, ... dann wird das bestimmt. Weiters würde ich auch noch bei Amerikanern wohnen. Man kann mit anderen Exchange-Students zusammenwohnen, aber dann ist klar, dass es schwieriger wird Amerikaner kennen zu lernen.

3. **Unterkunft**

Ich wohne im „International Guesthouse“, wie eigentlich die letzten Linzer Studenten auch. Matt Tarrant ist der Vermieter, und er hatte die Idee ein Gästehaus Für

Internationale Exchange Students zu eröffnen. Dort kommt man mit allen verschiedenen Ländern in Verbindung. Ich würde vermutlich nicht noch mal dort wohnen wollen, da ich denke mit Amerikanern zusammen zu leben wäre besser gewesen. Dort lebten beinahe ausschließlich andere Exchange Students. Dadurch ist der Kontakt mit Amerikanern nicht so gegeben. Ich bereue es zwar nicht dort gewohnt zu haben, da es somit anfangs einfacher war, aber zum Ende hin, hätte ich mir amerikanische Mitbewohner gewünscht.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes:

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1050
davon Unterbringung:	€ 370
davon Verpflegung + Handy	€ 350
davon Fahrtkosten am Studienort: der Bus ist gratis, ansonsten habe ich mein Fahrrad benutzt	€ 0
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 0
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung: Pro Semester	€ 220
davon Sonstiges: Unterhaltung, Ausgehen, Reisen	€ 110

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge: sind bei mir in Österreich schon angefallen	€ 30
Visum: SEVIS Fee plus die Gebühr für das Visum	€ 190
Reisekosten für zweimalige An- u. Abreise:	€ 1500
Einschreibegebühr(en): kann sein, jedoch wenn sehr gering	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr: gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes: - Bücher sind hier sehr teuer, jedoch werden sie in fast jedem Kurs verlangt. Mein Tipp: online oder gebraucht kaufen	€ 400 Semester

- Reisen um das Land zu sehen	€ je nach Person
-------------------------------	------------------

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Die Angelegenheiten für das Visum soll man so schnell wie möglich erledigen. Das Wichtigste ist, dass alle Dokumente vorhanden sind. Somit vermeidet man lange Wartezeiten in Wien und kann sich in Ruhe auf den Rest der Vorbereitungen konzentrieren.

Die Krankenversicherung die von der Uni angeboten wird kann ich empfehlen. Wenn man halt wirklich einen Arzt benötigen sollte, soll man am Besten in das Uni eigenen Health Care Center gehen. (Beutel Health Center; <http://shs.tamu.edu/>). Ich persönlich war einmal krank, und wurde im Health Center bestens betreut. Ich musste lediglich die Medikamente selber bezahlen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

An der Texas A&M Universität studieren ungefähr 45.000 Studenten. Die „Mays Business School“ gehört zu den besten staatlichen Business Schools des Landes und auch die gesamte Texas A&M ist eine sehr bekannte und angesehene Universität in den Staaten. Sie gilt als sehr konservativ, und auch wenn es viele andere nicht so sehen, bin ich davon überzeugt, dass das wirklich zutrifft. Verglichen mit anderen amerikanischen Unis ist diese wohl die konservativste. Was vermutlich auch am Standort und der konservativen Führung liegt.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Nach dem endgültigen okay der JKU, sollte man fristgerecht alle nötigen Dokumente und Impfungen sammeln und abschicken. Der Tuberkulose Test ist nicht notwendig. Wenn alles fristgerecht abgeschickt wird hat man bei der Ankunft keine Probleme.

Für die Kurs Anmeldung solltet ihr vorher eine Liste mit euren Kursen, die ihr machen wollt, schicken. Ich würde empfehlen eine Woche vor den Orientierungsveranstaltungen nach Texas zu kommen und die Kurse mit dem dort zuständigen Advisor abklären. Grundsätzlich bekommt man alle Kurse die man will,

jedoch muss man auch bei einigen mit den einzelnen Instituten sprechen, da bei Finance und Accounting gewissen Voraussetzungen gegeben sein müssen.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	16.08.10 – 21.08.10
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	31.08.10 – 15.12.10
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	18.01.11 – 11.05.11
Winter Break (Weihnachtsferien)	16.12.10 – 17.01.11
Spring Break	14.03.11 - 18.03.11

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

In der ersten Woche lernt man verschiedene Traditionen und anderes kennen. Es ist jetzt nicht besonders aufregend aber man sollte auf jeden Fall teilnehmen. Wie schon erwähnt soll man auf jeden Fall ein paar Tage vorher anreisen. Meiner Meinung nach muss man da nicht teilnehmen, da man nicht wirklich etwas neues lernt, aber man kommt schon in den Kontakt mit anderen Austauschstudenten, was das einleben erleichtert.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

FALL 2010

ACCT 327 - Financial Statments 1 (Dr. Nate Sharp)

Laut meinen Studienkollegen an der Texas A&M University der schwierigste Kurs den man an der Mays Business School machen kann. Dem kann ich nur zustimmen. Meine Zeit bestand eigentlich darin, für diesen Kurs zu lernen. Obwohl man nur die Aktivseite der Bilanz durchnimmt, unglaublich lernaufwendig. Es gab 12 Quizzes, 3 Cases und 3 Midterm-Exams. Weiters noch ein Final.

ACCT 329 Cost Accounting (Dr. Marjorie Shelley)

Dieser Kurs war eine Vertiefung ins Cost Accounting. Es war grundsätzlich ein interessanter Kurs, wobei es einige Themen gab die schwierig zu verstehen waren für einen der gewöhnt ist das Buchhaltung und Kostenrechnung komplett getrennt sind. Dies ist in Amerika nicht so. Benotung: Es gab 12 Quizzes, 3 Homeworks (von diesen 15 Sachen wurden die besten 10 gewertet) weiters noch 3 Midterms und ein Final Exam.

FINC 341 Business Finance (Dr. Sally Gayton)

Dieser Kurs vermittelt einem die Grundlegenden Methoden der Finanzwirtschaft. Die meisten Amerikaner meinen, dass auch dieser Kurs vergleichsweise schwer ist, fand ich jetzt nicht wirklich. Natürlich muss man lernen, aber verglichen zu ACCT 327 war dieser Kurs ein Kinderspiel. Es gab auch hier 12 Quizzes, 3 Midterm- und ein Final Exam

MGMT 363 The Management Process (Dr. Liesl Wesson)

Grundsätzlich sehr allgemeiner Kurs über alle Gebiete des Managements. Von Human Resouce bis Leadership Development wurde alles ein bisschen abgedeckt. Allgemeiner Kurs der in 4 Gleichwertige Exams aufgeteilt war.

MGMT 439 Negotiations (Dr. Christopher Porter)

Dieser Kurs war sehr interessant und hilfreich. Man lerne alles was man zum verhandeln brauch. Von der Preperation, bis zu verschiedenen Taktiken und den verschiedenen Formen der Verhandlung wurde alles abgedeckt. Die Benotung war sehr fair. 3 Unangekündigte Quizzes, 4 In-class-negotiations, Vorbereitung und Auswertung der Verhandlung sowie ein Midterm- und Final Exam.

SPRING 2011

FINC 421 Investment Analyses (Dr. Tim Dye)

Ein ziemlich arbeitsintensiver und mathematischer Finance-Kurs. War mit Sicherheit (neben den beiden Accounting kursen 327 und 328) der schwierigste Kurs den ich in Texas belegt habe. Sehr gutes Statistik-Wissen von Vorteil. Weiters ist zu sagen, dass Prof. Dye ein guter Professor war. Er ist wirklich um das Wohl seiner Studenten bedacht und auch sein Benotungssystem ist von Anfang an klar. Es gab 3 Exams und ein Semesterprojekt.

FINC 434 Managerial Finance (Dr. Shogun Pant)

Dieser Kurs ist im Prinzip die Weiterführung von Finc 341. Alles wird noch mal wiederholt aber natürlich auch sehr viel detaillierter. Ich für meinen Teil muss sagen, dass dieser Kurs der Beste des zweiten Semesters war. Wer Interesse in Corporate

Finance hat, dieser Kurs ist die Anlaufstelle. Ich würde auch sagen man kann den Kurs ohne das Vorwissen aus Finance 341 bestehen, aber leider erlaubt das die Texanische Universität nicht. Benotet werden 4 Exams und einige Hausübungen sowie Quizzes und Papers.

FINC 460 Money and Capital Markets(Dr. Lanny M. Martindale)

Mit diesem Kurs sind somit alle wichtigen Finanzbereiche abgedeckt. Finc 421, Finc 434 und Finc 460 bilden die 3 Haupt Bereiche der Finanzwirtschaft und müssen somit von allen Studenten abgeschlossen werden. Meiner Meinung nach eine gute Ergänzung zu den anderen zwei Kursen. Benotung war in diesem Kurs jedoch anders. Es gab 2 Exams und ein Längeres Paper (min 12 Seiten) wobei das Paper beinahe gleichviel Punkte wert war wie die Exams. Zu Professor Martindale, guter und witziger Professor, jedoch sind die Exams deutlich schwieriger als man es nach der Vorlesung glauben würde.

ACCT 328 Financial Statements 2 (Matthew Josefy, MBA)

Weiterführung von ACCT 327. Glücklicherweise nicht mehr ganz so aufwendig wie der Vorgänger, aber immer noch sehr intensiv. Diesesmal wird die Passiv-Seite der Bilanz detailliert bearbeitet. Benotet wurde mit 4 Exams, unangekündigten Quizzes (also immer mitlernen) Präsentationen (größtenteils über IFAS) und Mitarbeit. Professor Josefy war bestimmt der Jüngste Professor den ich je gehabt habe, dementsprechend persönlich war der Umgang mit seinen Studenten.

ACCT 427 Accounting and Information Systems (Dr. Winston Shearon)

Arbeitsintensiver, aber nicht allzu schwieriger Accounting Kurs. Arbeitsintensiv aufgrund sehr vieler Assignments, aber die Theorie ist eigentlich einfach zu lernen und auch die Excel und Access Übungen (und Klausuren) waren nicht zu schwierig.

Im Großen und Ganzen interessanter Kurs aber nur für EDV Interessierte geeignet.
Benotung wie schon gesagt mit vielen Assignemnts und 3 Klausuren.

KINE 199 Muscle Training for Beginners (Tony Rosselli)

Wie der Name schon sagt, gehts um Krafttraining. Man beginnt schon in der ersten Klasse mit trainieren, also Muskelkater ist ab der ersten Einheit vorprogrammiert. War ein guter Ausgleich zum Rest er Wirtschaftskurse. Es gibt ein Final Exam und man muss Übungen vorzeigen, aber eigentlich ist der Kurs sehr einfach.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Ein Credit in den USA entspricht 2 ECTS. Die meisten Kurse an der Texas A&M haben 3 Credits. Das entspricht 6 ECTS. Die Kurse finden mehrmals pro Woche statt. Es erinnert alles sehr an die Oberstufe in einer Höheren Schule in Österreich. Es gibt Hausübungen, Anwesenheitspflicht und Mitarbeitspunkte. Der workload während dem Semester ist sicher höher als in Österreich.

12. Benotungssystem

Für die meisten Kurse gilt folgender Schlüssel:

100-90%	A	gilt als 4.0 bei der Berechnung des Notendurchschnitts	
90-80%	B	3.0	
80-70%	C	2.0	
70-60%	D	1.0	
Below 60	F		

Die Studenten hier sind schon sehr ehrgeizig, denn der Notendurchschnitt ist hier eines der ersten Auswahlkriterien wenn es um einen Job nach dem Abschluss geht. Es wird empfohlen einen Notenschnitt über 3.0 zu haben oder besser sogar über 3.5. Aus diesem Grund haben die meisten Leute hier auch nur Noten von A

bis B, C sollte nur sehr selten vorkommen und D gibt es fast nicht außer man bemüht sich wirklich eines unbedingt zu kriegen.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Akademische Beratung ist vor allem im ersten Semester sehr gut. Die Advisor bemühen sich sehr damit jeder seine gewünschten Kurse bekommt. Im zweiten Semester musste ich selber zu den jeweiligen Departments gehen um meine gewünschten Kurse zu bekommen, was aber auch kein Problem war. Grundsätzlich kann man wegen jeder Frage einen Advisor aufsuchen und um Rat fragen.

14. Resümee

Das Auslandsjahr an der Texas A&M University war sehr sehr aufregend. Es ist eine deutlich andere Erfahrung als das Studieren an der JKU. Es fühlt sich am Beginn wie ein Sprung ins Ungewisse an, da einfach alles anders ist, vom Prüfungs – und Benotungssystem bis zur Sprache. Was diese Universität so besonders macht, ist die Kultur die mit ihr verbunden wird. Einfach alle, vom Baby bis hin zu den Großeltern, wenn einmal eine Familie diese Universität besucht hat, ist es für die klar diese zu unterstützen. Wie es sich für eine amerikanische Uni auch gehört steht der Universitätssport an erster Stelle. Ist an einem Wochenende ein Football-Heimspiel, ist ganz College Station Maroon and White gekleidet. Diese Mentalität und Verbundenheit war etwas ganz besonderes. Weiters möchte ich auch nicht den Unterrichtsstil vergessen. Dieser ist viel persönlicher als in Österreich und das hat mir auch sehr gut gefallen. Alles in allem ein gelungenes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen und, was für mich noch wichtiger ist, mit vielen neuen Freunden.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Der wichtigste Tipp: einfach alles auf einen zukommen lassen, und immer mit dem Gedanken „es ist nicht besser als Österreich, es ist nicht schlechter als Österreich, es ist einfach anders“ durch dieses Jahr gehen, das hat mir sehr geholfen. Ich würde auch jedem der dort ein Auslandsjahr macht ein Auto empfehlen, die Strecken sind wirklich weit, daher ist ein Auto von großer Hilfe.

16. Danksagung

Ich möchte auf diesem Wege auch noch Danke, an alle die mir dieses Auslandsjahr ermöglicht haben, sagen. Vorne weg der JKU Linz mit Frau Dr. Evelyn Glaser, dem Land Oberösterreich und der JKU Linz für die finanzielle Unterstützung, und natürlich meinen Eltern, die den Großteil der restlichen Ausgaben tragen mussten.